

10.03.2008

Marler Zeitung

Marler Zeitung

10.03.2008



Die Alchemisten verzaubern ihre Zuschauer mit magisch anmutenden Experimenten: Mit Drachenblut verfärbten sie Wasser aus einem Vulkankrater. —FOTOS: INGA KILIAN (2)



Die Professorin und ihre zwei Assistenten klären das Publikum auf: Die Flüssigkeit, die die Alchemisten verwendeten, war kein Drachenblut, sondern einfacher Rotkohlsaft.

Drachenblut ist nur Rotkohlsaft

Alchemisten-Kids verzaubern das Publikum bei „Chemie des Jahres“ mit wissenschaftlichen Experimenten

VON INGA KILIAN

CHEMIEPARK. „Wir schreiben das Jahr 1597“, ertönt eine geheimnisvolle Stimme. „Hokus Pokus Krötensaft“ murmeln die drei Alchemisten Mugnas, Bocan und Villonava, die das Publikum mit scheinbar übersinnlichen Fähigkeiten verblüffen.

Die drei mittelalterlichen Gestalten gehören zu den Hertener Alchemisten Kids, die die Traditionsveranstaltung „Chemie des Jahres“ mit ihrem Experimentalvortrag bereichern. In Kooperation mit der Volkshochschule hatte die Industriemeister-Vereinigung-Hüls (IMV) in die Marler

Vesthalle geladen.

„Wir haben uns auf die Fahne geschrieben, jedes Jahr einen naturwissenschaftlichen Experimentalvortrag zu organisieren“, berichtet Peter Korte, stellvertretender Vorsitzender der IMV. „Man kann Kinder und Jugendliche gar nicht früh genug für die Naturwissenschaft begeistern“, ergänzt der Vorsitzende Peter Gantenberg in seiner Begrüßungsrede und freut sich über die gut gefüllte Halle.

Während dessen geht das unheimliche Geschehen auf der Bühne weiter. Aus glasklarem Wasser in einem Krug ist plötzlich eine blaue Flüssigkeit geworden. Doch die Alchemisten können noch mehr. „In diesen Flaschen be-

findet sich Wasser aus einem Vulkankrater“, erklärt Villonava seinem Publikum. „Jetzt gebe ich frisches Drachenblut dazu“. Und siehe da: In jedem Gefäß nimmt die Flüssigkeit eine andere Farbe an.

Plötzlich erscheinen drei Gestalten in weißen Kitteln auf der Bühne: eine Professorin mit zwei Assistenten. Wir sind wieder in der heutigen Zeit angekommen. „War das wirklich Zauberei?“ fragen die Assistenten ihre Professorin. Die schüttelt lachend den Kopf und erklärt den überraschten Zuschauern die „magischen“ Geschehnisse wissenschaftlich: „Das Vulkan-

wasser war gar kein normales Wasser“, sagt sie. „In einem Gefäß war Essig, im anderen Natronlauge. Und das Drachenblut war ganz normaler Rotkohlsaft.“

Schnell ist der Versuchsaufbau nachgestellt und die Assistenten staunen nicht schlecht, als sich der violette Rotkohlsaft einmal rot und einmal blau verfärbt. „Und jetzt wisst ihr auch, warum es bei uns Rotkohl heißt und in Bayern Blaukraut“, erklärt die schlaue Professorin. „Wir kochen Rotkohl mit Essig und in Bayern verwendet man Natron.“

Grundschullehrerin Hildegard Lucas und Dr. Rupert

Scheuer von der Universität Dortmund haben die Show der Alchemistenkids konzipiert. „Entwickelt hat sich alles aus einem Projekt der Kreativ Werkstatt Hertent, die naturwissenschaftliche Workshops für Kinder angeboten hat“, berichtet Dr. Scheuer. „Die Kinder waren mit einer solchen Begeisterung bei der Sache und wollten einfach nicht nach Hause gehen. So ist die Idee für unsere Show entstanden.“

Die Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren erläutern ihre Versuche dem Publikum selbst. „Die Kids sind kompetent, jeden Versuch haben sie verstanden und können ihn erklären“, sagt Brigitte Lucas stolz. Und auch der Spaß

kommt bei aller Wissenschaftlichkeit nicht zu kurz. „Am lustigsten ist der Versuch, in dem wir selbst Brause machen und dann trinken dürfen“, finden die Assistenten Simon und Pascal Schöner. „Und die Feuerexperimente sind spannend“, sagt die 13jährige Professorin Nina Küpers, der man ihre Begeisterung ansehen kann.

Begeistert ist schließlich auch das Publikum. „Eine tolle Show“, findet Chemielehrerin Anke Kipker, die mit Sohn Jonas (7) extra aus Gladbeck gekommen ist. „Morgen werden wir unsere Küche in ein Labor verwandeln und einige Versuche sofort ausprobieren“, verspricht sie Jonas lachend.

Hokuspokus wird erklärt